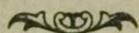




DAS HOROSKOP

EINE ETWAS GROTESKE GESCHICHTE

VON CARRY BRACHVOGEL



Illustriert von Hans Leiter

Mein Freund Otto hatte eine Freundin. Das ist an sich nichts Außergewöhnliches. Sie hieß Anneliese, war hübsch, temperamentvoll und etwas mystisch angehaucht. Auch das ist nichts Außergewöhnliches. Sie war aus guten Kreisen und geschieden. Das ist noch weniger außergewöhnlich als das übrige. Und dennoch war etwas Außergewöhnliches an ihr oder, wie es literarisch heißt, um sie, und dies Außergewöhnliche hatte vor allem die Blicke meines Freundes Otto auf sie gelenkt, sein Interesse erweckt, seine Liebe entfacht und zu dem Bunde geführt, von dem ich erzählen will. Ich will gleich einfügen, daß mein Freund Otto das ist, was man „eine Seele von einem Menschen“ zu nennen pflegt, aber nicht sehr willensstark und ziemlich unfähig, Romantik zu produzieren. Dagegen oder richtiger darum entzückt es ihn, wenn andere Leute es tun. Er ist hingerissen, wenn er von verwegenen Abenteuern liest, etwa „Die Durchquerung Tibets per Rad“ oder (es gibt es auch billiger!) von einer sentimentalischen Liebe mit Entführung, Vaterfluch und schließlich erzwungenem Standesamt. Dann dehnt er sich behaglich in seinem braunen Klubsessel, zündet sich eine Havanna an und sagt gerührt: „Und da wollen Leute behaupten, es gebe keine Romantik mehr auf der Welt! Solchen Schwätzern möchte ich dies hier (er

patscht mit der Hand auf das Zeitungsblatt) zuerst zu lesen geben und es ihnen dann um die Ohren schlagen!“ Und in seinem Herzen freut er sich, daß nicht er Tibet per Rad durchqueren oder ein mit Vaterfluch beladenes Mädchen zum Standesamt zu führen braucht...

Die Romantik um seine Freundin Anneliese war die: sie hatte einmal jemand angeschossen. Nicht etwa aus Versehen auf der Jagd einen Treiber, oder aus Eifersucht einen Liebhaber, sondern — was bei Frauen aus guten Kreisen sonst nicht üblich ist — ihren Gatten. Allerdings auch aus Eifersucht. Ob Grund zu dieser Eifersucht vorlag oder nicht, weiß ich nicht mehr, ist für den Verlauf dieser Geschichte auch nicht wichtig. Wichtig für sie daran ist nur, daß Anneliese wegen dieser Schießerei vor Gericht gestanden hatte, aber freigesprochen worden war. Wenn eine hübsche Frau weinend vor den Schranken des Gerichts steht, schlüpft auch in das strenge deutsche Gesetzbuch zuweilen so etwas wie ein „Crime passionel“ hinein... Uebrigens hatte der Gatte sie nach Kräften entlastet, so daß wohl jeder dachte, dem Freispruch würde eine feierliche Versöhnung des Ehepaares folgen. Doch es war anders und darum zur Scheidung gekommen, denn der angeschossene Mann erklärte, daß seine überaus temperamentvolle Frau immerfort